One Billion Rising München e.V. • Wilderich-Lang-Str. 6 • 80634 München

PRESSEMITTEILUNG

München, 29. Oktober 2025

ONE BILLION RISING
·MÜNCHEN·
RISE | DANCE | RESIST
One Billion Rising München e.V.
Wilderich-Lang-Str. 6
(Eingang Schulstr.)
80634 München

„Gewalt kommt nicht in die Tüte“ 2025

München sendet ein starkes Signal gegen häusliche Gewalt

Bereits zum fünften Mal startet die gemeinsame Aufklärungskampagne von One Billion Rising München e.V. in Kooperation mit der Bäcker-Innung München, Landsberg und Erding KdöR. Unter der Schirmpatenschaft von Verena Bentele, Präsidentin des Sozialverbands VdK Deutschland und Landesvorsitzende des VdK Bayern, setzt die Initiative auf Aufklärung im Alltag – mit 250.000 Brötchentüten, die auf Hilfsangebote und Wege aus der Gewalt aufmerksam machen.

Nach dem aktuellen **Bundeslagebild Häusliche Gewalt** des **Bundeskriminalamts** wurden **2023 insgesamt 256.276 Fälle häuslicher Gewalt** gemeldet, wovon **70,5 Prozent der Opfer weiblich** waren. Im Vergleich zum Vorjahr 2022 entspricht dies einem **Anstieg um 6,5 Prozent**. **65,5 Prozent** der Opfer waren von **Partnerschaftsgewalt**, **34,5 Prozent** von **innerfamiliärer Gewalt** betroffen.

Um häusliche Gewalt sichtbar zu machen und Betroffenen konkrete Hilfsangebote an die Hand zu geben, hat **One Billion Rising München e.V.** in **Kooperation mit der Bäcker-Innung München, Landsberg und Erding KdöR vor fünf Jahren in München** die Aktion **„Gewalt kommt nicht in die Tüte“** ins Leben gerufen. Brötchentüten werden so für gewaltbetroffene Frauen und Mädchen zu **Informationsträgern über Hilfs- und Beratungsangebote** in und um München.

Der Gedanke hinter der Tüten-Aktion: Menschen jeden Alters und aus allen gesellschaftlichen Schichten zu erreichen – denn zum Bäcker geht fast jeder. Die Münchner Aktion ist Teil einer **deutschlandweiten Kampagne „Gewalt kommt nicht in die Tüte“**, die **in zahlreichen Städten und Regionen am 25. November, dem Internationalen Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen,** umgesetzt wird, um **öffentlich auf geschlechtsspezifische Gewalt im sozialen Nahraum aufmerksam zu machen und bestehende Hilfsangebote sichtbarer zu machen.**

Die Aktion „Gewalt kommt nicht in die Tüte“ in München, Landsberg a. Lech und Erding steht 2025 erstmals unter der Schirmpatenschaft von Verena Bentele

Zum **Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen** am **25. November 2025** geht die Aktion zum **fünften Mal** an den Start – **in diesem Jahr erstmals unter der Schirmpatenschaft von Verena Bentele**, Präsidentin des Sozialverbands VdK Deutschland und Landesvorsitzende des VdK Bayern. Gewalt gegen Frauen betrifft alle gesellschaftlichen Bereiche – besonders gefährdet sind jedoch Frauen und Mädchen mit Behinderung. **Verena Bentele** betont: „Gewalt gegen Frauen ist kein Privatproblem der Betroffenen, sondern ein gesellschaftliches Problem, das uns alle angeht. Alle Frauen haben das Recht auf ein gewaltfreies Leben. Ein besonderes Anliegen ist dem Sozialverband VdK Bayern, auf die Situation von Frauen und Mädchen mit Behinderung aufmerksam zu machen. Diese erfahren zwei- bis dreimal häufiger Gewalt als der Bevölkerungsdurchschnitt. Es gibt immer noch viel zu wenige Anlaufstellen und konkrete Hilfsangebote für sie. Kaum ein Frauenhaus ist barrierefrei oder kann Frauen mit Pflegebedarf aufnehmen. Wir fordern, mehr Angebote für diese besonders von Gewalt betroffenen Frauen und Mädchen zu schaffen.“

E-Mail: onebillionrisingmuenchen@t-online.de
Website: onebillionrising-muenchen.de
Facebook: OneBillionRisingMuenchen
Instagram: one_billion_rising_muenchen

Spendenkonto:
VR Bank München Land eG
IBAN: DE49701664860003464032
BIC: GENODEF1OHC

Vorstandsfrauen
Romy Stangl (Sprecherin)
Alexandra Kugge

Eine Herzensangelegenheit

Rund **250.000 Brötchentüten** mit Telefonnummern und Kontakten zu regionalen Hilfsangeboten werden in **200 Bäckereifilialen** verteilt. **Heinrich Traublinger**, Obermeister der Bäcker-Innung München, Landsberg und Erding KdöR, **betont:** „Wir müssen zusammenstehen und ein Zeichen setzen. Mit 250.000 Semmeltüten wollen wir darauf hinwirken, dass das Thema Gewalt gegen Frauen und Kinder nicht totgeschwiegen wird."

Zusätzlich werden **16.000 Tüten** in den **Berufsschulen** in München verteilt – ergänzt durch Aktionspostkarten und Informationsflyer, um Jugendliche frühzeitig für das Thema zu sensibilisieren. **Eva Schießl**, Leitung Geschäftsbereich Berufliche Schulen im Referat für Bildung und Sport der Stadt München, unterstreicht: „Bildung bekämpft Gewalt gegen Frauen, indem sie Respekt und Gleichberechtigung fördert. So schaffen wir eine sichere Umgebung, in der jede Frau wertgeschätzt wird."

Neu 2025: Die Aktion wird auf **Landsberg am Lech** ausgeweitet, wo teilnehmende Bäckereifilialen ebenfalls Brötchentüten mit **regionalen Hilfsangeboten** ausgeben.
Susanne Stegmaier, Kommunale Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Landsberg am Lech, betont: „Solange es in Deutschland Gewalt gegen Frauen gibt, ist Gleichstellung nicht verwirklicht. Echte Gleichstellung bedeutet ein Leben in Freiheit, Sicherheit und Respekt für jeden Menschen."

„Wir freuen uns sehr, dass wir bei unserer Aktion ‚Gewalt kommt nicht in die Tüte' in und um München von engagierten Organisationen unterstützt werden, die sich für eine positive Veränderung in unserer Gesellschaft einsetzen. Wir leben in einem Land, das jedem Menschen durch das Grundgesetz die Unantastbarkeit seiner Würde, das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit garantiert. Doch hinter verschlossenen Wohnungstüren – abseits der öffentlichen Wahrnehmung – widerfährt Frauen in all ihrer Vielfalt Gewalt. Sie werden geschlagen, getreten, verletzt, vergewaltigt und gedemütigt. Geschlechtsspezifische Gewalt im sozialen Nahraum wird in unserer Gesellschaft häufig als individuelles Problem wahrgenommen – als etwas, das „da draußen" geschieht, weit weg von uns. Wir von One Billion Rising München e.V. haben Forderungen, die uns antreiben, jeden einzelnen Tag: Es ist unerlässlich, das Bewusstsein für geschlechtsspezifische Gewalt gegen Frauen in all ihrer Vielfalt zu schärfen, denn in Deutschland ist jede dritte Frau irgendwann in ihrem Leben davon betroffen. Wir müssen Zivilcourage fördern, Gleichgültigkeit vermeiden und Sensibilisierung vorantreiben, Gewaltschutz, Hilfe- und Beratungsstellen für Betroffene, sowie Präventionsangebote flächendeckend ausbauen. Gewalt gegen Frauen ist keine Privatsache, sondern ein gesamtgesellschaftliches Problem. Die Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen in all ihrer Vielfalt ist eine zentrale gesamtgesellschaftliche und politische Aufgabe – sie verlangt entschlossenes Handeln von uns allen. Mit unserer Aktion möchten wir Austausch fördern, Transparenz schaffen, über Hilfs- und Schutzangebote informieren und Zivilcourage fördern. Wir möchten Betroffene sagen: **DU BIST NICHT ALLEIN!**", so **Romy Stangl**, Vorstandssprecherin von One Billion Rising München e.V.

Jede*r neu gewonnene PartnerIn und jede unterstützende Institution sei willkommen und dringend notwendig, um Öffentlichkeit für dieses Tabu-Thema zu schaffen. Umso mehr freut sich die Vorstandsfrau über die politische Fürsprache, die der Aktion zusätzliche Sichtbarkeit und Gewicht verleiht.

Politische Fürsprecherinnen

Die Aktion verdeutlicht, dass die Bekämpfung geschlechtsspezifischer Gewalt im sozialen Nahraum eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe ist, die Bewusstsein, Verantwortung und Mitwirkung erfordert. Es braucht politische Verantwortung, klare Strategien und konsequentes Handeln, um Gewalt gegen Frauen wirksam zu bekämpfen.
Auch Vertreterinnen aus Politik, Verwaltung und Gesellschaft unterstützen die Aktion und machen deutlich, dass Gewalt gegen Frauen kein privates, sondern ein gesamtgesellschaftliches Problem ist, das entschlossenes Handeln auf allen Ebenen erfordert.

E-Mail: onebillionrisingmuenchen@t-online.de
Website: onebillionrising-muenchen.de
Facebook: OneBillionRisingMuenchen
Instagram: one_billion_rising_muenchen

Spendenkonto:
VR Bank München Land eG
IBAN: DE49701664860003464032
BIC: GENODEF1OHC

Vorstandsfrauen
Romy Stangl (Sprecherin)
Alexandra Kugge

Ulrike Scharf, Bayerische Staatsministerin für Familie, Arbeit und Soziales, hebt hervor:
„‚Gewalt kommt nicht in die Tüte' ist eine starke Aktion, sie ist ein Aufschrei. Ein Aufschrei für mehr Sicherheit, für mehr Schutz, für neue Wege in ein Leben ohne Gewalt. Jede Tüte trägt mehr als Brot und Semmeln – sie wandern durch Straßen, kommen in Wohnungen und machen so deutlich: Wir sehen dich. Es gibt einen Weg hinaus. Mein Dank gilt allen, die bei dieser Aktion mitmachen – unter anderem Bäckerinnen und Bäcker, Berufsschülerinnen und Berufsschüler, die die 16.000 Tüten verteilen. Sie alle durchbrechen das Schweigen und geben Frauen und Mädchen Halt. Das ist mehr als Prävention, das ist Menschlichkeit im Alltag."

Carmen Wegge, Mitglied des Deutschen Bundestages, betont:
„Jeden dritten Tag wird in Deutschland eine Frau von ihrem (Ex-)Partner getötet, weil sie eine Frau ist. Diese Realität treibt mich politisch an. Wir brauchen flächendeckenden Gewaltschutz, ausreichend finanzierte Frauenhäuser, elektronische Fußfesseln für Gefährder und ein konsequentes Vorgehen gegen Femizide. Gewalt gegen Frauen ist keine Privatsache – sondern ein Angriff auf unsere Gesellschaft."

Dorothee Bär, Bundesministerin für Forschung, Technologie und Raumfahrt, unterstreicht:
„Viele Frauen erleben Tag für Tag körperliche Gewalt – von Genitalverstümmelung bis hin zur häuslichen Gewalt in all ihren brutalen Formen. Hoffnung machen Initiativen wie die Aktion ‚Gewalt kommt nicht in die Tüte'. Im Vorfeld des Internationalen Tags zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen werden so Telefonnummern von Hilfsangeboten auf Bäckertüten sichtbar gemacht und erreichen zahlreiche Menschen."

Pressekonferenz: Netzwerktreffen und Podium

Am Freitag, 21. November 2025, um 9.30 Uhr findet im PresseClub München am Marienplatz 22 eine Pressekonferenz mit Netzwerktreffen statt. VertreterInnen aus Bundes- und Landespolitik, des Sozialverbands VdK Bayern, der Münchner Bildungspolitik, der Landesweiten Koordinierungsstelle gegen häusliche und sexualisierte Gewalt, sowie der Bäcker-Innung München, Landsberg und Erding KdöR, stellen die Aktion vor und geben Einblicke in die aktuelle rechtliche Lage zum Thema häusliche Gewalt. Zudem werden sowohl die bereits umgesetzten als auch die geplanten und geforderten politischen Maßnahmen auf bayerischer Landes- sowie Bundesebene erläutert. Im Anschluss berichten VertreterInnen unterstützender Institutionen in Kurzreden über ihren Einsatz zur Prävention und Bekämpfung häuslicher Gewalt.

Auf dem Podium:

- Verena Bentele, Präsidentin des Sozialverbands VdK Deutschland und Landesvorsitzende des Sozialverbands VdK Bayern, Schirmpatin der Aktion „Gewalt kommt nicht in die Tüte" 2025
- Carmen Wegge, Mitglied des Bundestages
- Heinrich Traublinger, Obermeister der Bäcker-Innung München, Landsberg und Erding KdöR
- Eva Schießl, Leitung Geschäftsbereich Berufliche Schulen, Referat Bildung und Sport, Stadt München
- Dr. Inken Tremel, Landesweite Koordinierungsstelle gegen häusliche und sexualisierte Gewalt der Freien Wohlfahrtspflege Bayern
- Romy Stangl, Vorstandssprecherin One Billion Rising München e.V.

E-Mail: onebillionrisingmuenchen@t-online.de
Website: onebillionrising-muenchen.de
Facebook: OneBillionRisingMuenchen
Instagram: one_billion_rising_muenchen

Spendenkonto:
VR Bank München Land eG
IBAN: DE49701664860003464032
BIC: GENODEF1OHC

Vorstandsfrauen
Romy Stangl (Sprecherin)
Alexandra Kugge

Per Videobotschaft:

- Dorothee Bär, Bundesministerin für Forschung, Technologie und Raumfahrt
- Ulrike Scharf, Bayerische Staatsministerin für Familie, Arbeit und Soziales
- Ricarda Lang, Mitglied des Bundestages

Im Anschluss an die Pressekonferenz stellen Vertreterinnen und Vertreter der unterstützenden Institutionen ihre Arbeit in Kurzstatements vor – darunter die Frauenhilfe München gGmbH, Amyna e.V., Wildwasser e.V., der Kinderschutz München (KIBS), das Frauenhaus Erding des BRK-Kreisverbands und Soroptimist International Deutschland, Club München-Schwabing.
Sie alle eint das Ziel, Betroffene zu stärken, Prävention auszubauen und Gewalt in allen Formen entschieden entgegenzutreten.

Zur Pressekonferenz sind MedienvertreterInnen herzlich eingeladen, die Aktion „Gewalt kommt nicht in die Tüte" und die Hilfs- und Beratungsangebote in München und Bayern näher kennenzulernen. Zugleich bietet die Veranstaltung Raum für Austausch und Vernetzung der beteiligten Organisationen.

Für diejenigen, die nicht persönlich teilnehmen können, wird die Veranstaltung zudem per Livestream über den Youtube Kanal des PresseClubs München übertragen:
(https://www.youtube.com/c/PresseClubMünchen-e-V).

Anmeldungen zur Pressekonferenz sowie Pressefragen nimmt **Romy Stangl,**
Vorstandssprecherin One Billion Rising München e.V., per Mail entgegen:

✉ romystangl@web.de
🌐 www.onebillionrising-muenchen.de